

FILL ME UP

1

X Scandal
Books

CHRIS RAW
&
ALEC XANDER

NICK THE
DRUNKARD

CHRIS RAW & ALEC XANDER

NICK
THE DRUNKARD

Fill Me Up 1

Idee: Chris Raw

Geschrieben von: Chris Raw & Alec Xander

Rechtschreibung- und Grammatik: LanguageTool Premium

Cover-Bild: Yevhen Stockmedien-ID: 268081772

Das Model auf der Titelseite steht in keinem
Zusammenhang mit der Geschichte.

Cover-Gestaltung: Alec Xander

Copyright © der deutschen Ausgabe:
X-Scandal Books (2022)



Anschrift: X-Scandal Books, No51 Bracken Road, Carlisle
Offices, Sandyford,
Dublin, D 18 CV 48
Irland

E-Mail: alec@alec-xander.com

Webseite: www.gaybooks.eu

Ein Nachdruck oder eine andere Verwertung, auch
auszugsweise (!), ist nur mit schriftlicher Genehmigung
gestattet. Das kostenlose Verbreiten des E-Books, die

kostenpflichtige Verbreitung oder die Weitergabe an Dritte sind untersagt und werden bei Verstoß mit einer Anzeige geahndet.

Handlung, Charaktere und Orte sind frei erfunden.
Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen beruht ausschließlich auf Zufällen.

Im realen Leben gilt selbstverständlich verantwortungsbewusster Umgang miteinander.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1. ICH BIN NICK. DER FEUCHTE TRAUM EINER JEDEN STUTE!

2. ICH DARF DAS!

3. ICH BIN EINE GEILE SAU, NE?

4. ICH BENUTZE DICH, WIE ICH ES WILL!

5. DAS SCHNITZEL IM MEER VOLLER MADEN!

6. EIN FICK ZUM VERLIEBEN!

7. CHILLEN!

8. DARF ES EIN WENIG MEHR SEIN?

9. DIE DURCHZECHTE NACHT!

10. DER TAG DANACH!

11. ER KRIEGT EINFACH NICHT GENUG!

12. ICH BIN NICK. DIE GEILSTE SAU AUF ERDEN!

NACHWORT

VORWORT

Hey, jo! Was geht ab, Mann?!

Nach längerer Auszeit habe ich mal wieder Zeit für eine heiße Geschichte gefunden. Leser, die mich bereits kennen, wissen, dass meine Erzählungen alles andere als jugendfrei und eher für schwule Männer gedacht sind, die auf versauten Sex mit den dazugehörigen Bezeichnungen stehen. Moralapostel, die in fiktiven Geschichten ein Kondom verlangen, sollten lieber die Finger von meinen Storys lassen, ehe sie noch von den ganzen Bareback-Szenen im Inneren vor Wut platzen.

In der euch vorliegenden Geschichte kommen verschiedene Fetische / Kinks vor, die für manch einen Leser eventuell verstörend sein könnten.

Viel Spaß beim Wich ... ähm, lesen! :-)

1. ICH BIN NICK. DER FEUCHTE TRAUM EINER JEDEN STUTE!

Ich muss zugeben: Ich bin schon eine echt geile Sau!

Wenn ich mich im länglichen Spiegel betrachte, der neben der Balkontür an der Wand hängt, sitzend auf meinem Stuhl, bekleidet in einer zerfetzten Jeans, weißem Trägertop, weißen Socken und schwarzen Slides, werde ich fickerig. Mit der Kippe in der einen und der Bierflasche in der anderen Hand, betrachte ich mein makellooses Gesicht. Ich ziehe an der Zigarette, nehme einen Schluck aus der Flasche und kraule mit den Fingern von oben nach unten durch meinen dunklen Vollbart. Die kurzen, platinblond gefärbten Kopfhare geben ein verflucht geiles Bild ab. Mann, was bin ich nur für eine geiler Hengst?!

Ich sitze hier, saufe mein drittes Bier, rauche die x-te Zigarette und werde fortwährend geiler. Mein Schwanz erhebt sich aus einem der Löcher, ein Ei hängt längst heraus. Ich befreie das andere und umfasse meinen fetten Schwanz, der satte 18*4,5 cm misst. Mit dem Blick in den Spiegel beginne ich mir einen zu keulen.

„Hahahaha“, grinse ich mein Spiegelbild an und schaue in meine hellblauen Augen, die voller Leidenschaft lodern. Ja, dieser Anblick macht mich rallig. Ich liebe es, am Abend ein paar Bier wegzukloppen und mich dabei selbst zu befriedigen. Dieser leicht beschwipste Zustand und die Beschauung meiner selbst reichen vollkommen aus, um mich richtig in Fahrt zu bringen. Ich drücke die Zigarette aus, trinke den letzten Tropfen.

Mehr, ich will mehr!

Ich gehe zum Kühlschrankschrank, öffne ihn und nehme ein Bier hinaus. Es ist nur eine 0,33 Liter-Flasche, die vierte an diesem Abend. Ich bin kein Säufer, kein Alki - auch, wenn mich die Vorstellung, wie mich eine geile Stoßhure als solchen bezeichnet, tierisch anmacht. Ich setze mich, öffne die Flasche gekonnt mit dem Feuerzeug und nehme einen Schluck. „Ahhhh“, schmatze ich zufrieden gestimmt und

greife zur nächsten Kippe. Tief inhaliere ich das Gift in meine Lungen. Es ist nicht gesund, das weiß ich, aber es schaut einfach mega im Spiegel aus. Obendrein schmeckt es mir, genau wie das Bier. Mein angeheitertes Lächeln lässt meinen Schwanz und meinen Sack vor Geilheit zucken.

Ja, ich wichse mir einen.

Langsam, aber kräftig.

Der untere Teil meiner Faust muss dabei meine Klöten kloppen. Nicht brutal, aber stark genug, um es deutlich zu spüren. Es ist verfickt geil. Leichtes Ballbusting, bombe! „Ahhhhh“, mache ich beschwingt, als ich ein weiteres Mal von dem Bier trinke und es wie eine Spülung durch meinen Mund gurgle. Dieser Geruch, dieser Geschmack. Noch ein Schluck. Mein Atem, ich kann das Gesöff riechen. Mein Blick fällt auf meine Achselhaare, die durch die Beleuchtung des warmen Lichts der Stehlampe am anderen Ende des Zimmers dieses Glänzen erhalten. Ich lasse mich tiefer in meinen schwarz-geflochtenen Gartenstuhl mit Sitzkissen sinken und halte die Bierflasche auf meinem Bauch. Es drückt mir beträchtlich auf die Blase. Zum Aufstehen habe ich keinen Bock. Ich packe die Fluppe zwischen meinen prallen, wohlgeformten Lippen und halte die Flasche mit der linken Hand auf meinen Oberschenkel fest. Mit der Innenfläche der anderen Hand schiebe ich meinen steifen Kolben in die Richtung meines Bauches. Die Eichel berührt meinen Bauchnabel.

Einfach laufen lassen, denke ich.

Mein Riesenpisser sprudelt wie ein Springbrunnen.

Das Gold fließt über mein Shirt.

Ja, ich pisse mich an!

Das Oberteil wird durchsichtiger.

Diese Wärme, dieses Gefühl.

Der Strahl trifft auf meinen Vollbart.

Ich öffne den Mund und schmecke einen Hauch meiner Pisse.

Die Asche fällt auf den Boden.

Es ist mir egal. Mir ist alles egal.

Ich will nur dasitzen, mich betrachten, saufen, rauchen und rumsauen. *Mann, wann wurde ich eigentlich zu solch einer hemmungslosen Bitch?!*, frage ich mich im Stillen. Lüstern fahre ich mit der Zunge über meine Oberlippe, nehme einen Schluck aus der Flasche und wichse weiter. *Geiles Stück, du!*, sage ich zu mir selbst und rubble meinen fleischigen Pimmel. Mein Grinsen will nicht mehr aus meinem Gesicht weichen. Ich konzentriere mich vollkommen auf mein Spiegelbild und merke, wie alles andere um mich herum einen leicht nebeligen Schleier bekommt. Ja, ich bin definitiv ein bisschen angeheitert. Scheiße, Mann! Ich kann mich ehrlich gesagt nicht daran erinnern, dass es bei der Selbstbefriedigung oder dem Sex allgemein jemals anders war. Schon in meiner Jugend war ich derjenige, der gern mal am Wochenende an der Flasche hing und mit seinen Hetero-Kumpels im bezechten Zustand um die Wette wichste. Irgendwann kam es dann dazu, dass meine Homies und ich uns gegenseitig einen abnudelten. Fremde Hände sind eben spannender als die eigenen, und da ich der beste Abschleimhelfer von allen war, wurde ich ziemlich schnell zur menschlichen Melkmaschine gemacht. Ich liebte es! So manch einer flehte mich auch an, ihm einen zu kauen, was ich, je nach Lust und Laune, auch tat. Ein paar, der angeblich so heterosexuellen Jungs, lutschten mir auch den Schwanz. Scheiße, Mann. Das waren aber auch hübsche Bengels! Leider sehen sie heute ziemlich fertig aus. Erst neulich hatte ich ein paar Freunde aus der Vergangenheit wiedergesehen. Richtig erschrocken hatte ich mich, als der mollige Typ mich fragte, ob ich nicht der Nick sei. Mann, was 20 Jahre aus einem machen können. Liegt aber auch vielleicht daran, dass sie allesamt mit einem Weib zusammenleben. Frauen stressen die Herren der Schöpfung ja bekannterweise, was somit Auswirkungen auf die Gesundheit der Kerle hat. Dies wirkt sich wiederum

auf das Aussehen der Männer aus. Scheiße, Mann. Heten können einem schon fürchterlich leidtun. Natürlich betrifft dies nicht nur die Muschi-Lecker unserer Zeit. So manch ein Homo schaut nämlich auch so aus, als würde er in einer Frauen-WG leben. Ich hingegen halte mich von jedem Schwanzlosen Lebewesen fern. Fuck, die gingen mir schon zu Schulzeiten aufm Sack. Kichern hier, lästern da ... Nein, danke. Heten trinken aus Kummer, ich, um einen Kick beim Sex zu bekommen. Ich bin jetzt kein Alki, der alles in sich hinein kippt, aber ich bin ein Mann und als Kerl darf ich verückt noch mal saufen und bohnen, wann ich will!

Der letzte Tropfen. Ich stelle die Flasche zu den anderen drei auf die Fensterbank, zünde mir die nächste Kippe an und paffe sie beim Polieren meiner Nudel. Endspurt. Ich möchte jetzt endlich absahnen!

Ich drücke die Fluppe im vollen Aschenbecher aus und gehe auf die Knie.

Abstützend mit der linken Hand beuge ich mich nach vorn, spreize die Beine ein Stück auseinander und greife nach meinem Bolzen. In dieser Position kann ich beim Wichsen besser gegen meine Eier kloppen. Mein Gesicht ist nah am Spiegel. Begehrlich schaue ich mich an, schlecke über meine Oberlippe. Die Betrachtung meiner selbst, dieser bacchantische Blick. „Ohhhhh“, stöhne ich, wieder und wieder. „Ahhh ... Oohhhh ...“ Ich spüre dieses wohltuende Kribbeln in meinem Sack. Ja, ich bin ganz kurz davor, abzurotzen!

Mein Hecheln wird lauter. „Ohhhhh, jaaaaaaa!“ Viele, kleine angenehme Bomben scheinen nach und nach in meinem ganzen Körper zu explodieren. Sie werden mächtiger, pausenlos stärker.

„Ahhhhh!“ Der Klötenschleim spritzt aus meinem Schwanz.

Ich spritze und spritze. „Ahhhhh!“

Der letzte Tropfen.